

Als Ingenieur Lehrer werden? Waere dankbar fuer Erfahrungen / Tipps zur Entscheidungsfindung.

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. November 2017 21:56

[Zitat von elledi](#)

Monetär lohnt sich so ein Seiteneinstieg eben nicht!!

Ganz zu schweigen von dem Geld was man in der Ausbildung verliert.

Moin,

ich sehe es etwas anders. Ich habe sowohl das 1. StaEx als auch den Dipl. in der Tasche und natürlich auch das 2. StaEx. Was mir bei den Quereinsteigern immer wieder sauer aufstößt ist die Tatsache, daß sie über die mangelnde Bezahlung etc. nölen und gleichzeitig im Vgl. zu einem bodenständigen Referendar wesentlich besser gestellt sind.

- Der Quereinsteiger hat bei bestandenem 2. StaEx die Stelle sicher und muß sich mit der Examensnote nicht noch einmal irgendwo bewerben.
- Da der Referendar nach dem bestandenem 2. StaEx arbeitslos werden kann, wiegt es umso schwerer, daß er im Ref. Beamter auf Widerruf ist. Folglich hat der Arbeitgeber nicht in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt und der ehem. Referendar schlägt gleich auf Hartz 4 durch. *selber erlebt*
- Der Quereinsteiger macht ein paar Stunden mehr, bekommt dafür aber auch netto gut das doppelte Gehalt. Mit 850,- € netto als Referendar habe ich noch einen Nebenjob annehmen müssen, um das Referendariat finanzieren zu können. Wenn einen die Verwaltung quer durchs ganze Bundesland schickt, muß man ja von irgendetwas einen Zweitwohnsitz unterhalten.
- Der bodenständige Lehramtsstudent kann nicht mal eben schnell umschwenken, wenn am Ende des Studiums auf einmal in seinem Fachbereich eine Lehrerschwemme auftritt. Er legt sich schon Jahre vorher zu Beginn des Studiums fest und ist dann dem System ausgeliefert.

Kurzum: Den Quereinsteigern werden im Vgl. zu den bodenständigen Bewerbern die Stellen förmlich hinterhergeworfen. Ich würde mir wünschen, daß mit dieser Praxis Schluß gemacht wird. Oder wie Trump es sagen würde: "*Referendar first!*"